



# Konjunktur

## KONKRET

Frühjahr 2024

## Vorsichtig optimistische Erwartungen

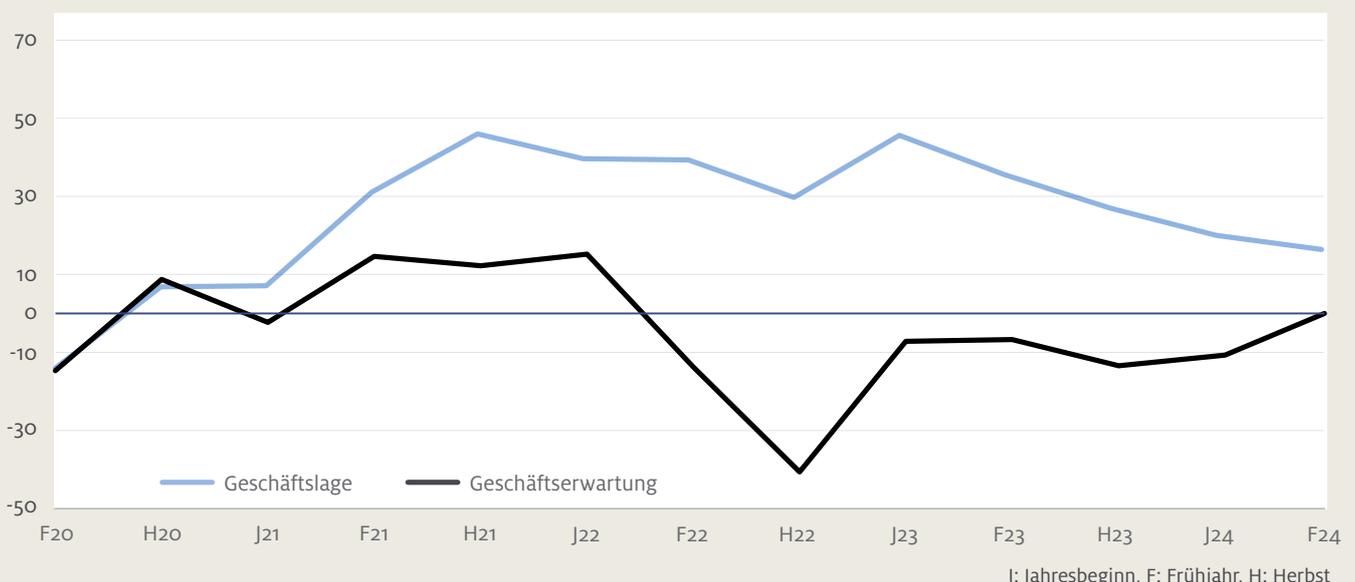
IHK-Konjunkturklimaindikator klettert auf 108,2 Punkte dank steigender Erwartungen +++ anhaltend ungelöste Probleme in Wirtschaftspolitik treffen auf wenig Konjunkturbewegung +++ Beherbergungsgewerbe meldet Normalisierung auf Vor-Corona-Niveau +++ neun von zehn Unternehmen durch Bürokratiebelastung gehemmt +++ Risikofaktor Inlandsnachfrage nimmt weiterhin zu +++ Preisentwicklung schwächt sich erneut ab +++ Industrie zuversichtlicher als zu Jahresbeginn +++ Exportindustrie kann von weltweitem Aufschwung nur teilweise profitieren +++

### Konjunkturtrends

- ● ● Geschäftslage
- ● ● Geschäftserwartungen
- ● ● Beschäftigungspläne
- ● ● Investitionspläne Inland
- ● ● Preisentwicklung
- ● ● Exporterwartungen

**31%** melden volle Kapazitätsauslastung – der niedrigste Wert seit 2021

### Konjunkturentwicklung im IHK-Bezirk\*



## Aktuelle Wirtschaftslage

Die Geschäftslagekurve zeigt für den IHK-Bezirk Oberpfalz – Kelheim einen erneuten Rückgang auf 16,4 Punkte, bleibt jedoch im positiven Bereich. Mit Ausnahme der Verbesserungen beim Beherbergungsgewerbe und im Tiefbau gingen seit Jahresbeginn in allen Branchen die Lagebeurteilungen zurück. Schwächelnde Industriebereiche schlagen sich nun ohne Zeitverzögerung auf die Geschäftslagen in Lieferketten und abhängigen Branchen nieder. Der Dienstleistungssektor bleibt eine tragende Säule der regionalen Wirtschaft. Allerdings zwingt die sinkende Nachfrage auch hier Teile der Betriebe dazu, ungeachtet gestiegener Personal- und Materialkosten die Preise zu senken, um die Auslastung zu sichern. Trotz sinkender Energie- und Rohstoffpreise bleiben diese auf hohem Niveau.

## Außenwirtschaft

Neben dem wichtigsten Markt in der Eurozone erfordern nach Angaben der Industrieunternehmen politische Trends und Wachstumsimpulse in USA und Asien neue Investitionen in diesen Ländern. Der Trend steigender Auslandsinvestitionen bei gleichzeitig sinkenden Inlandsinvestitionen setzt sich damit seit der Frühjahrsbefragung 2023 in den Exportunternehmen fort. 41 Prozent der Mittel sollen dabei in ausländische Kapazitätserweiterungen, vor allem zur Kosteneinsparung fließen.

In der Außenwirtschaftsindustrie erwarten nur Produzenten von Vorleistungsgütern in den nächsten Monaten eine Zunahme an Aufträgen. Treiber sind Nord-, Mittel- und Südamerika und – mit deutlichem Abstand – China. Die Prognosen der heimischen Exportbetriebe sind mit einem Anteil von fast einem Viertel, das auf Zuwächse im Auslandsgeschäft setzt, sehr vorsichtig.

Für die nächsten Monate behalten die Unternehmen vor allem die Rohstoffpreise eng im Blick, Auswirkungen des Nahost-Konflikts auf Erdölpreise etc. werden befürchtet. Gleichzeitig wird die Erschließung neuer Märkte im Nahen Osten verstärkt in den Fokus genommen.

## Regionaler Arbeitsmarkt

Die Saisonauschläge in den Arbeitsmarktzahlen im IHK-Bezirk sind sehr gering. Der Arbeitskräftemangel in den Betrieben schwächt sich leicht ab, bleibt jedoch ein strukturelles und demografisches Problem. Jedes zweite Unternehmen kann offene Stellen längerfristig nicht besetzen, allerdings wird nach Angaben eines Fünftels der Betriebe die Planung von Neueinstellungen zurückgehen. Beschäftigungszuwächse in den nächsten Monaten erwarten Dienstleister und Tourismusbetriebe.

## Prognosen

Bei den Geschäftserwartungen zeigt sich eine kleine Aufhellung, dennoch halten

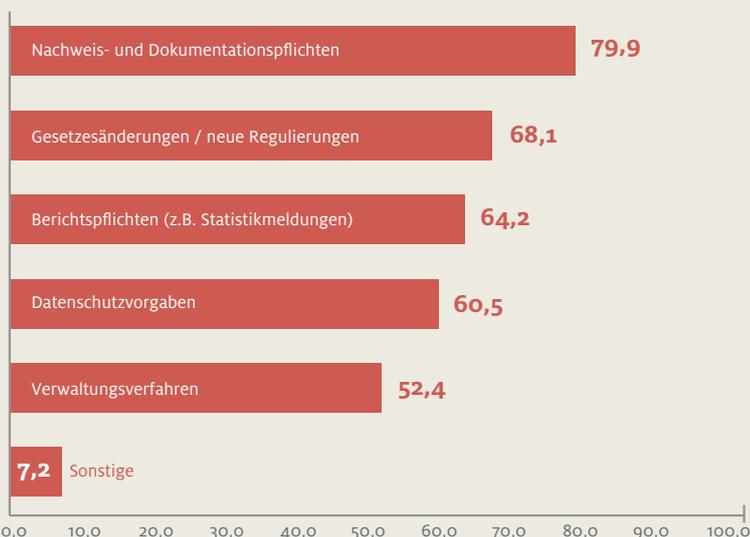
sich derzeit noch Pessimisten und Optimisten die Waage. Lediglich bei den Dienstleistern und in der Industrie klettert die Kurve in den leicht positiven Bereich. Die Erwartungen an die Kapazitätsauslastung der nächsten Monate stehen bei 23 Prozent der Befragten auf „steigend“.

Unkalkulierbare Weichenstellungen in der Bundespolitik, die chinesische Exportoffensive im Hightech-Segment und die anstehenden US-Wahlen bzw. deren Auswirkungen verunsichern weite Teile der Wirtschaft. Das Investitionsklima hat sich insgesamt erneut abgekühlt, vor allem im Dienstleistungsbereich werden trotz anhaltend guter Lage deutlich weniger Kapitaleinsätze erwartet. Weiterhin spiegeln sich in den insgesamt rückläufigen Planungen die Kostenstandort-Nachteile (Energiekosten, Arbeitskosten etc.) wider.

Mit jeweils 58 Prozent der Antworten sind die Themen Inlandsnachfrage, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und der Fachkräftemangel die TOP-3-Risiken für die weitere Konjunkturerwartung. Bei Dienstleistungsbetrieben und Industriesparten wie z.B. im Maschinenbau und Elektroindustrie zeigen sich positive Signale. Ein breites Wachstum der regionalen Wirtschaft ist in den nächsten Monaten im Gegensatz zur weltweiten Entwicklung perspektivisch jedoch nicht in Sicht.

## Belastende Bürokratiefaktoren

(Gesamtwirtschaft – Angaben in Prozent, Mehrfachauswahl)



## Kurz und kompakt

- 93 Prozent der Betriebe sehen sich durch staatliche Bürokratie belastet, davon 48 Prozent erheblich
- Fremdkapital: Jedes fünfte Unternehmen im Handel mit eingeschränktem oder ohne Zugang
- Drei größte Hürden für Finanzkapital: Zinshöhe, Sicherheiten, eigener Finanzierungsanteil
- Berichtspflichten im Rahmen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes: 69 Prozent der Industriebetriebe bewerten diese als Geschäftshemmnis
- Finanzlage über alle Branchen stabil, kein Hinweis auf Insolvenzwelle. Eigenkapitalrückgang hält an
- Inflation lässt nach: eine vollständige Weitergabe der Kostenerhöhungen an die Kunden planen 19 Prozent. Im Frühjahr 2022 waren dies noch 39 Prozent

„Wir haben von Januar bis März einen Umsatzeinbruch von 20 Prozent verzeichnet. Weil aber der Forecast für den Herbst wieder anzieht, passen wir unsere Ressourcenplanung des Materials und des Personals vorbeugend an.“

**Christian Fellerer,**  
Geschäftsführer Schaumstoff-  
Technik-Regensburg GmbH,  
Regensburg



„Die Rahmenbedingungen müssen sich ändern. Die Baustoffpreise und die Zinsen sind zu hoch, das Förderwesen zu unflexibel und die vorgegebenen Baustandards am oberen Ende der wirtschaftlichen Umsetzbarkeit.“

**Florian Kiener,**  
Geschäftsführer Kiener  
Massivhaus GmbH & Co. KG,  
Maxhütte-Haidhof



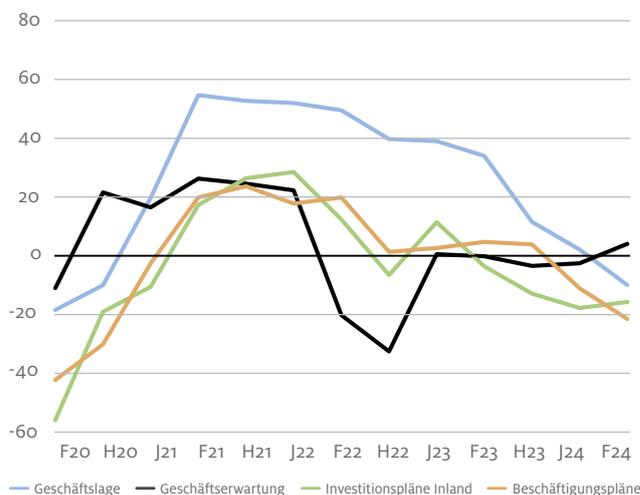
## Industrie

IHK-KONJUNKTUR-  
KLIMAINDIKATOR

96,7



- 23 Prozent mit guter Geschäftslage; Investitionsgüterproduzenten mit schlechtester Geschäftslage seit 2010
- Auftragsbestand bei 58 Prozent zu klein; 19 Prozent mit Vollauslastung. Elektroindustrie mit Beruhigung nach Wachstum
- Ein Fünftel von Forderungsausfällen durch Insolvenzen von Kunden oder Lieferanten betroffen
- Kombination aus Wettbewerbsdruck, Preissensibilität und mangelnder Nachfrage: Lagerbestand an Fertigwaren bei 23 Prozent überdurchschnittlich
- Trotz Entspannung der Lieferkettenstörungen: Rohstoffpreise bleiben hoch; Betriebe sprechen von „künstlicher Inflation“
- Rückgänge in Baubranche schlagen auf Produktion langlebiger Wirtschaftsgüter durch
- Risikofaktoren „Inlandsnachfrage“ und „wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen“ steigen erneut auf jeweils 66 Prozent der Mehrfachantworten



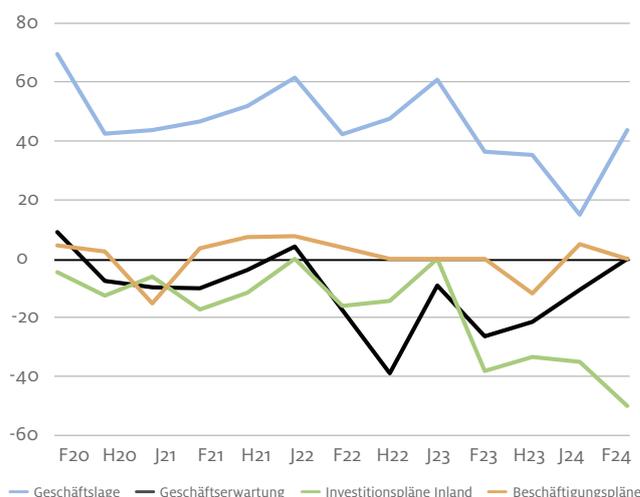
## Bauwirtschaft

IHK-KONJUNKTUR-  
KLIMAINDIKATOR

120,0



- 88 Prozent mit gesunkenem Auftragsvolumen im Wohnungsbau; Tiefbau legt erneut zu
- Wohnungsbauunternehmen nun vermehrt in Gewerbe- und Sanierungsbau tätig; Konkurrenz steigt
- Knapp 90 Prozent mit stabilem Liquiditätsstatus; Steigende Rückmeldungen zu restriktiveren Kreditvergabe bei Projektentwicklung und Gewerbebau plus strengere Wirtschaftlichkeitsprüfungen
- Unsichere Fördermittel-Situation bremst Neuprojekte
- Material- und Kraftstoffpreisentwicklung bleibt bei 77 Prozent das TOP-1-Risiko
- Neun von zehn Baubetriebe gehen von unveränderter Geschäftslage in den nächsten Monaten aus. Impulse aus öffentlichem Bausektor nehmen wieder zu



### Info

Dreimal jährlich fragt die IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim die konjunkturelle Entwicklung in der Region ab: Jahresbeginn (J), Frühjahr (F) und Herbst (H). 265 Unternehmen unterschiedlicher Größe aus allen Branchen und Regionen des Wirtschaftsraumes Oberpfalz-Kelheim nahmen an der Umfrage zum Frühjahr 2024 teil.

\* Die Kurvenwerte errechnen sich aus dem Saldo der positiven Antworten und der negativen Antworten in Prozent. Antworten wie „Befriedigend“ oder „Gleich bleibend“, die keine Veränderung des Konjunkturverlaufs anzeigen, werden im Saldenkonzept nicht dargestellt.

Der IHK-Konjunkturklimaindicator wird als geometrisches Mittel der Salden der Lageurteile und der Erwartungen gebildet. Die Konjunkturtrends und Pfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.

Regensburg, 05/2024



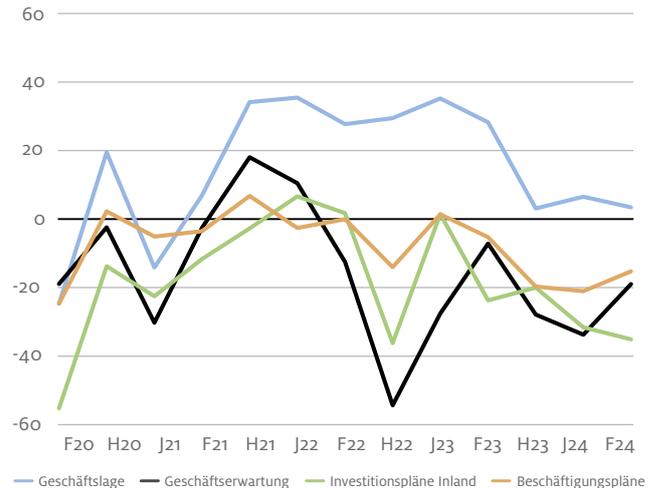
## Handel

IHK-KONJUNKTUR-  
KLIMAINDIKATOR

91,3



- 37 Prozent im Einzelhandel und 14 Prozent im Großhandel mit guter Geschäftslage
- Möbelhandel infolge verminderter Bautätigkeiten rückläufig
- Gemengelage von Kostendruck, Personalmangel und geschwächter Konjunktur: Betriebe behalten Konsolidierung und Kosten streng im Blick
- Preisspirale bei Einkaufspreisen von Waren und Rohstoffen gestoppt; deutlicher Rückgang seit Peak im Herbst 2022
- Sinkende Beschäftigungsabsichten bei steigenden Personalkosten
- Reallohnsteigerungen der Kunden kommen noch nicht im Handel an; Zusätzliche Online-Konkurrenz durch asiatische Anbieter
- 60 Prozent prognostizieren unveränderte Geschäftslage in den nächsten zwölf Monaten; Großhandel setzt auf Online- und Auslandsgeschäft



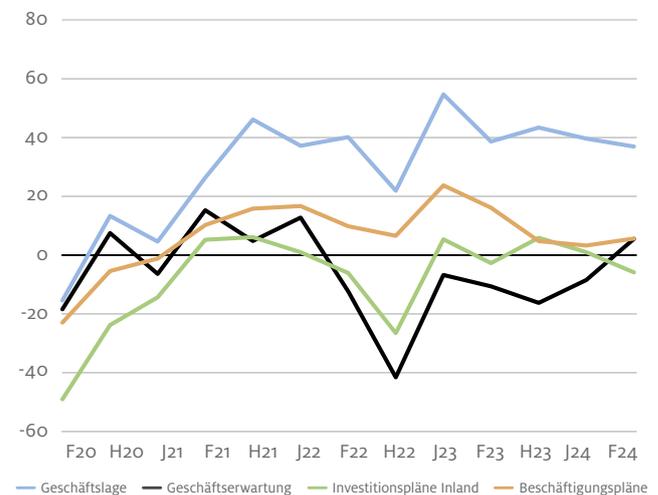
## Dienstleistungen für Unternehmen

IHK-KONJUNKTUR-  
KLIMAINDIKATOR

120,5



- Geschäftslagekurve bleibt mit 49 Prozent „Gut“-Meldungen insgesamt auf hohem Niveau, unternehmensnahe Dienstleister melden leichte Auftragsrückgänge
- Transportgewerbe: Beförderungsvolumen durch Produktionsrückgänge rückläufig, Arbeitskräftemangel entschärft sich vorübergehend; Busfahrer mangel bleibt
- Internationaler Wettbewerb steigt, fehlende Planbarkeit für die nächsten Monate
- Nachweis- und Dokumentationspflichten mit Antwortanteil 84 Prozent als größte Bürokratiebelastung
- Auslastungserwartungen und Motive für Investitionen in Kapazitätserweiterungen wachsen an; vor allem Energieversorger, Planer und Energie-Dienstleister mit überdurchschnittlichen Investitionsabsichten
- Beste Branchenbewertung beim Thema Fremdkapitalzugang



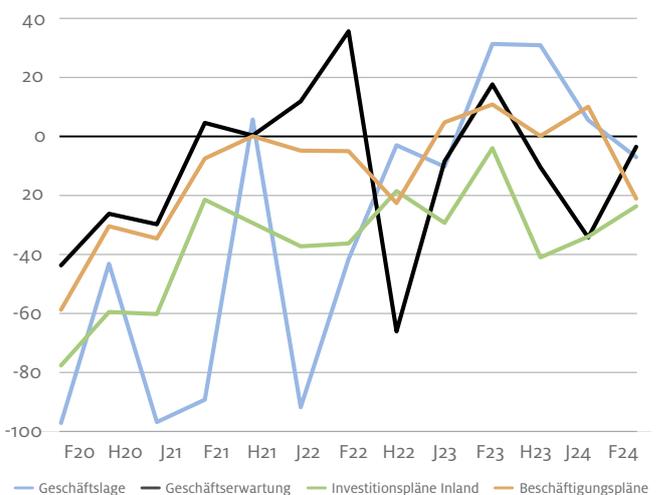
## Tourismusgewerbe

IHK-KONJUNKTUR-  
KLIMAINDIKATOR

94,5



- Regionale Touristenankünfte steigen und führen bei einem Viertel zu Umsatzwachstum
- Durchschnittliche Auslastung in Hotel und Gastronomie bei 54 Prozent
- Konjunkturindikator Geschäftsreisen: Einnahmen in diesem Segment sinken zum zweiten Mal in Folge
- Beherbergungsgewerbe meldet endgültige Normalisierung nach Corona; unteres Hotellerie-Segment schrumpft
- Nach deutlichen Preissteigerungen aufgrund MwSt-Erhöhung: Anteil der Unternehmen mit Absicht zur Preiserhöhung sinkt um 53 Punkte auf 38 Prozent
- 26 Prozent der Gastronomiebetriebe erwarten nach Durststrecke steigende Umsätze
- Reisebranche: Urlaubspreise stabilisieren sich
- Busunternehmen müssen gestiegene Energiekosten weitergeben; Kritik an langfristiger und starrer Vertragsbindung im ÖPNV steigt



[www.ihk-regensburg.de/  
konjunkturbericht](http://www.ihk-regensburg.de/konjunkturbericht)



**Ansprechpartner**  
Sibylle Aumer, Maria Gruber  
Tel. 0941 5694-244  
aumer@regensburg.ihk.de

© IHK Regensburg  
für Oberpfalz / Kelheim  
D.-Martin-Luther-Str. 12  
93047 Regensburg

